

Feature / Hörspiel / Hintergrund Kultur

**Der hindu-industrielle Komplex
Wohin steuert Indien?
Von Dominik Müller**

Regie: Susanne Krings
Redaktion: Ulrike Bajohr

Produktion: WDR/Dlf 2019
Erstsendung Dlf: Dienstag, 14. Mai 2019, 19.15 Uhr

Mitwirkende:
Robert Frank, Robert Dölle, Anuk Ens, Lutz Göhnermeier, Claudia Hübbecker, Hans-Gerd Kilbinger, Roman Mucha und David Vormweg

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

©  **Deutschlandradio**

- unkorrigiertes Exemplar -

Musik mit Atmo / Spaceprogram India

*India has an ambitious space program with a plan sending an astronaut in orbit 2022.
It's an eye-catching policy, and there is certainly an element of national pride.*

Atmo / Maker Tower E

O-Ton / Bernhard Steinrücke

Als ich vor 26 Jahren zum ersten Mal in Pune war, hatte Pune vielleicht eine Million Einwohner und wenn sie einen Deutschen getroffen haben war das ein Sannyasin. Heute hat Pune sechs Millionen Einwohner und wenn sie einen Deutschen treffen arbeitet er bei Mercedes oder Volkswagen.

O-Ton / „India First“ (Rede von Premierminister Narendra Modi)

Sprecher

Indien zuerst – alles andere kommt danach. Das Wichtigste ist die Nation, unser Gefühl, unsere Identität. All das verdanken wir unserer Bharatiya Janata Party, der BJP.

MUSIK: Lines Describing A Circle

Ansage

Der hindu-industrielle Komplex. Wohin steuert Indien?

Ein Feature von Dominik Müller.

O-Ton / Bernhard Steinrücke

Herr Modi mit seiner sehr anpackenden Art und auch mit seiner wirklich beeindruckenden Fähigkeit des Marketings hat Indien völlig anders positioniert.

Erzähler

Bernhard Steinrücke ist Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Indischen Handelskammer. Wir sind verabredet in seiner Büroetage, im Maker Tower E, einem der Hochhäuser, die die Skyline im Süden Mumbais prägen. Die größte Auslandshandelskammer der Bundesrepublik vertritt 1.800 deutsche Unternehmen. Der studierte Jurist, groß gewachsen und mit energischem Auftritt, ist mit einer Inderin verheiratet. Den Wandel des Subkontinents mit seinen 1,2 Milliarden Bewohnern hat er wohlwollend mitverfolgt. Narendra Modi, dem Premierminister, schreibt er dabei eine wichtige Rolle zu.

Atmo / Einzug Narendra Modi

Erzähler

Indiens Premierminister Narendra Modi liebt die große Bühne für seine öffentlichen Auftritte. „Hindutva“ nennt sich die Ideologie seiner Indischen Volkspartei BJP. Der Kerngedanke „Indien den Hindus“.

Atmo / Nachrichten (India's GDP)

Erzähler

Indien, ein global player auf dem Weg zur Weltmacht. Raumfahrtprogramme, militärische Aufrüstung. Neue Städte. Mehr Sonderwirtschaftszonen, Wachstum. Indien - ein idealer Standort für Investitionen. So lautet das offizielle Narrativ.

Arundhati Roy, eine der bekanntesten Autorinnen des Landes, hat dagegen einen ganz anderen Blick auf ihre Heimat:

Das Land, das Gandhi, weltweite Symbolfigur des gewaltfreien Widerstands, hervorbrachte, und lange für religiöse Toleranz und politische Offenheit stand, sei auf dem Weg zum totalitären Staat. Dafür stehe eben jene BJP, deren Aufstieg Anfang der 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts begann.

O-Ton / Arundhati Roy

The opening of these two locks unleashed two kinds of totalitarianism, you know, an economic neoliberal market fundamentalism and this hindutva religious hindu-chauvinist nationalism. And these two sorts of fundamentalism actually waltzed together, sometimes

appearing to be antagonistic forces, you know one is a medieval force and one is a modern force, but actually they are lovers, you know.

Sprecherin

Damals wurden zwei Arten von Totalitarismus freigesetzt. Ein wirtschaftlich neoliberaler Marktfundamentalismus und dieser religiöse, hindu-chauvinistische Nationalismus. Sie haben sich umgarnt. Manchmal erscheinen diese Fundamentalismen zwar als widersprüchlich - der eine mittelalterlich, der andere modern. Aber de facto sind sie Liebhaber.

Erzähler

Tatsächlich ist die BJP nur der politische Arm einer verzweigten Struktur hindunationalistischer Organisationen, die tief in die Gesellschaft reichen.

O-Ton / Arundhati Roy

The BJP is not the power in India, it is this organisation called the RSS, the Rashtriya Swayamsevak Sangh which was set up in 1925 along the lines of Mussolini's black shirts who openly talk about declaring India a hindu nation who have always said the constitution needs to be changed. And Modi is a member, almost all BJP ministers and MPs are members and it's the RSS that's the real power, you know.

Every institution has been penetrated by them though, by the RSS, whether it's the army, whether it's the Universities, whether it's the courts, whether it's the intelligence services, all of them.

Sprecherin 2

Nicht die BJP Partei ist die Macht in Indien, es ist eine Organisation namens RSS, das hinduistische „Nationale Freiwilligenkorps“ das 1925 nach dem Vorbild von Mussolinis Schwarzhemden gegründet wurde. Sie sprechen offen darüber, Indien zur hinduistischen Nation zu erklären und die Verfassung zu ändern. Modi ist dort Mitglied, fast alle Minister und Abgeordnete seiner Partei auch. Jede Institution ist von der RSS durchdrungen worden, ob Armee, Universitäten, Gerichte oder Nachrichtendienste.

Atmo / RSS Aufmarsch

Erzähler

Kurze Hosen, weiße Hemden. Einmal im Jahr werden 150.000 Freiwillige des RSS zum Großappell befohlen. Sie treten an in Reih und Glied, bilden geometrische Formationen. Keimzelle des RSS sind über 50.000 Shakhas im ganzen Land, wo sich die Mitglieder, allesamt männlich, mehrmals pro Woche zu sportlicher Ertüchtigung, Stockkampf und Schwüren auf die Hindutva –Ideologie treffen.

Atmo / RSS Aufmarsch

Erzähler

Hindutva-Anhänger wollen eine glorreiche "arische" Zivilisation wieder aufleben lassen, die ihrer Vorstellung nach den Subkontinent früher prägte, und der die Welt bahnbrechende Erfindungen und Kulturleistungen verdanke. Sie sei im Laufe der Jahrhunderte verkümmert, vor allem unter der Herrschaft der muslimischen Moghul-Dynastien. Daher müssten heute die Geschichtsbücher der Schulen und die Lehrpläne der Universitäten umgeschrieben werden. Der 1973 verstorbene Mitbegründer der Bewegung, Madhav Golwalkar, ist für RSS-Anhänger bis heute ein Idol. Sein Konterfei darf bei Aufmärschen nicht fehlen. Golwalkar betrachtete die Rassegesetze der Nazis als vorbildlich. In seinem Standardwerk „Wir und unsere Nation“ schrieb er:

Zitator

Die Nicht-Hindus müssen die Hindu-Kultur und -Sprache annehmen, die Hindu Religion achten und verehren lernen, und dürfen keinen anderen Ideen als der Verherrlichung der Hindu-Nation anhängen. Wenn nicht, können sie nur in unserem Land bleiben, wenn sie sich ganz und gar unterordnen – ohne Ansprüche, ohne Privilegien, ja selbst ohne Staatsbürgerrechte.

Erzähler

Auch ein Wirtschaftskapitäne wie Ratan Tata, der einen der größten Mischkonzerne aufgebaut hat und lange als liberales Aushängeschild des indischen Kapitals galt, setzt heute auf die Hindunationalisten und lässt sich von den Medien auf Veranstaltungen des nationalen Freiwilligenkorps ablichten.

O-Ton / Achin Vanaik

In India, unlike in the United States, capitalist development has been much more closely connected to what the state does. Tatas are there and they'll adjust to whatever it is.

Sprecher 4

Im Gegensatz zu den Vereinigten Staaten war die kapitalistische Entwicklung Indiens viel enger mit staatlichem Handeln verbunden. Das gilt auch für die Tatas. Sie passen sich an, an wen auch immer.

Erzähler

Achin Vanaik hat viele Jahrzehnte zur Gewalt in Indien geforscht, war Direktor der Fakultät für Internationale Politik an der Delhi University und veröffentlichte 2017 ein Buch über den Aufstieg des hinduistischen Autoritarismus.

O-Ton / Achin Vanaik

Muslims, 14% are amongst the poorest sections, how does the BJP cultivate anger against Muslims? You play the politics of historical revenge. Ok Muslims are not oppressing us in terms of ruling us but look at the past when Muslims were ruling us, so you play the politics of historical revenge. Then you try to generate fear, oh, they have four wives and therefore they will have much many larger children and they will swamp us in terms of the population.

Sprecher 4

Die 14 Prozent Muslime gehören zu den ärmsten Gruppen in Indien. Wie also schürt die BJP den Zorn gegen Muslime? Sie spielen die Karte der „historischen Rache“. Okay, Muslime unterdrücken uns nicht heutzutage, aber schauen wir doch in die Vergangenheit, als sie uns regierten. Zudem versuchen sie, Angst zu erzeugen. Oh, die Muslime haben vier Frauen, und deshalb werden sie viel mehr Kinder haben und irgendwann in der Mehrheit sein.

Atmo / Tempel

Erzähler

Hass auf Muslime wird auch in hinduistischen Tempeln gepredigt – dem „Weltrat der

Hindus“ haben sich zehntausende Gurus und Priester angeschlossen. Etliche von Ihnen gehörten zu den geistigen Brandstiftern, die im Jahr 2002 in Gujarat zu einem der größten Pogrome der jüngeren Zeit aufriefen. Rund Tausend Menschen wurden ermordet, Kinder erschlagen, Frauen vergewaltigt. Zwei Drittel der Opfer waren Muslime. Den Bundesstaat Gujarat regierte damals Narendra Modi. Viele Beobachter, auch Arundhati Roy und Achin Vanaik, werfen ihm eine geistige Mittäterschaft vor.

Atmo / Tempel

Erzähler

Gepredigt wird in den Tempeln auch über zulässige Ernährungsweisen. Besonders in den nordindischen Bundesstaaten, dem sogenannten „Kuh-Gürtel“, wird die Kuh als heiliges Tier verehrt. Der Verzehr von Rindfleisch ist dort verboten, obwohl es traditionell zum Kostplan der niederen Kasten und der Muslime gehört.

Atmo / Neu Delhi TV

Erzähler

Mitte Juni 2018 machten Facebook-Videos Schlagzeilen. Ein Mann wird über den Boden geschleift, offenbar schwer verletzt. Ein zweiter steht noch. Sein Hemd ist zerrissen und blutverschmiert. Jemand zerrt an seinem langen weißen Bart. Ein Mob beschimpft ihn, er solle endlich zugeben, dass er eine Kuh geschlachtet habe. Handlungsort ist die Stadt Pilkhuwa, 70 Kilometer von Delhi entfernt. Der 45-jährige Mohammad Qasim, ein Metzger, überlebt die Attacke nicht. Der 67-jährige Samiuddin, ein Bauer, wird mit gebrochenen Armen und Beinen und mehreren Kopfwunden ins Krankenhaus eingeliefert. In einem Hindu-Tempel war das Gerücht gestreut worden, Qasim habe eine Kuh geschlachtet. Der Sender Neu Delhi TV berichtete.

O-Ton / Neu Delhi TV

The police arrested four men, including Yudhister Sisodia as the main accused. The charges against Sisodia: Rioting, attempt to murder and murder. But then, in just 18 days, he was granted bail. And today he is back home.

Sprecherin 3

Die Polizei verhaftete vier Männer, darunter Yudhister Sisodia als Hauptangeklagten. Die Anklage: Aufruhr, Mordversuch und Mord. Doch nach nur 18 Tagen wurde ihm Kaution gewährt. Und heute ist er wieder zu Hause.

MUSIK: Lines Describing A Circle

Erzähler

Hindunationalistische Organisationen unterstützen die Beschuldigten.

Seit die BJP an der Macht ist, sind mehr als dreißig Menschen ermordet worden, weil sie angeblich oder tatsächlich Kühe geschlachtet oder Rindfleisch gegessen haben. Gehetzt wird in Tempeln, über Facebook und vor allem über Whatsapp.

O-Ton / Bernhard Steinrücke

Sicherlich ist die BJP eine hindu-nationalistische Partei, das ist überhaupt keine Frage. Und es hat sicherlich auch hier und da in den letzten Jahren mal Auseinandersetzungen gegeben. Aber diese religiösen Auseinandersetzungen in Indien, die hat's in den letzten 60, 70 Jahren gegeben, seitdem Indien unabhängig ist. Und da muss ich sagen, waren die letzten vier Jahre sehr friedlich, im Vergleich zu dem was vorher alles passiert ist. Deshalb habe ich das Gefühl, dass die Regierung Modi trotz ihres nationalistischen Ansatzes die Dinge im Griff hat.

O-Ton / Achin Vanaik

The difference is that you don't have these big criminal conflicts or congregations, which are by their nature episodic, they happen from time to-time what you have instead is a more micro-level violence against Muslims which means a normalising. And what this has done among Muslims is that's created greater fear, because it's more normalised and it's done not by large groups of people but even small small groups, individuals can do that and they are getting away with it. They are not getting punished.

Sprecher 4

Wir haben heute keine großen Pogrome, die von Natur aus sporadische Episoden sind. Stattdessen haben wir es mit einer Normalisierung der Gewalt zu tun. Die

Angst unter den Muslimen ist dadurch größer geworden. Kleine Gruppen und sogar Einzelpersonen können Gewalt ausüben und werden nicht bestraft.

Atmo / BookFair

Erzähler

„World Book Fair“ nennt sich die Buchmesse, die jeden Januar in Neu Delhi stattfindet. Bücher gibt es in allen 24 Amtssprachen, jeden Tag kommen mehrere zehntausend Besucher. Vor allem junge Leute zieht es zur Buchmesse, darunter ganze Schulklassen in Uniform.

Atmo / Buchstand Jaico

Erzähler

Jaico-Publishers ist einer der großen englischsprachigen Verlage in Indien. Mit der Autobiographie von Gandhi hat er viel Geld verdient. „Mein Kampf“ verlegt Jaico seit 1988. Unter der Rubrik „Geisteswissenschaften“ bei Amazon India zählt die Hassschrift Hitlers zu den Bestsellern und hat Gandhis Autobiographie längst den Rang abgelaufen. „Mein Kampf“ hat der Verlag neben den Biographien von Albert Einstein und Barak Obama ins Regal einsortiert.

O-Ton / Buchhändler Sunil

That type of people are required. Many people buy. Students.

Sprecher

Solche Leute brauchen wir. Viele kaufen das Buch, vor allem Studenten.

Erzähler

Erklärt mir Sunil, der Buchhändler. Mit „solche“ meint er Hitler.

O-Ton / Siddarth

As a leader and as a influencer Hitler did a lot of things. He changed a lot of things by beeing an individual. And that is a big thing for me, that is a big achievement for me. So that is why I adore him. You know. A big influence on others, making his own party going

from nowhere to somewhere, ruling a country and then ruling most of the other countries, so that is a big deal for me.

Sprecher

Als Führer hat Hitler viele Dinge getan und großen Einfluss gehabt. Als einzelner Mensch hat er vieles verändert. Und das ist eine große Leistung. Deshalb bewundere ich ihn. Seine Partei hat er aus der Bedeutungslosigkeit nach vorne gebracht, sein Land und später dann viele andere Länder regiert. Das ist eine große Sache für mich.

Erzähler

Siddarth, 22, hat gerade sein Management-Studium in Delhi abgeschlossen, er macht einen Job beim Außenministerium und will bald in London weiter studieren, internationale Beziehungen. Er interessiert sich nun mal für große Persönlichkeiten.

O-Ton / Siddarth

Gandhi didn't have the power. He was a good personality, he changed the world, helped the country a lot, but he wasn't an impactful and influential personality like Hitler. We have good leaders like Donald Trump. And we have Mr. Putin, he is an amazing personality, very similar to him. And Narendra Modi in India.

Sprecher

Gandhi hatte nicht die Macht. Er war ein guter Mensch, veränderte die Welt, half dem Land sehr, aber er war keine beeindruckende und einflussreiche Persönlichkeit wie Hitler. Wir haben heute gute Führer wie Donald Trump. Und wir haben Herrn Putin, er ist eine erstaunliche Persönlichkeit, Hitler ganz ähnlich. Und Narendra Modi in Indien.

O-Ton / Müller und Siddarth

You ever heard about the holocaust, the mass murdering of the Jews?

Erzähler (Overvoice)

Haben Sie jemals etwas vom Holocaust gehört, dem Massenmord an den Juden?

O-Ton / Siddarth

It wasn't right, of course, but as a leader you gotta make a lot of choices which are the people can't understand. Of course I am not justifying it, it was wrong, obviously it was wrong. But there are bad decisions when you are in a powerful position.

Sprecher

Es war natürlich nicht richtig, aber als Führer muss man viele Entscheidungen treffen, die die Leute nicht verstehen können. Natürlich rechtfertige ich es nicht, es war offensichtlich falsch. Aber man trifft halt auch schlechte Entscheidungen, wenn man an der Macht ist.

MUSIK: Mushrooms On A Hill

Zitator (Präambel Indische Verfassung)

Wir, das Volk Indiens, haben feierlich beschlossen, Indien zu einer unabhängigen, sozialistischen, säkularen und demokratischen Republik zu machen.

Erzähler

Heißt es in der indischen Verfassung, die 1950 den Weg in die Unabhängigkeit markierte. Die heute oppositionelle Kongress-Partei, die auch von der muslimischen Minderheit gewählt wurde, berief sich noch auf diese Verfassung. Nach zahlreichen Korruptionsaffären hatte die Kongress-Partei jedoch abgewirtschaftet. Mit dem Kollaps des Ostblocks erübrigte sich auch der so genannte „Dritte Weg“ der blockfreien Staaten, bei dem Indien eine Führungsrolle innehatte.

MUSIK: Matt

Erzähler

Planwirtschaftliche Elemente, ein Merkmal der Mischwirtschaft Indiens, musste das verschuldete Land unter Druck von Weltbank und Internationalem Währungsfonds in den 1990er Jahren einschränken. Zur gleichen Zeit bekam der Hass auf Muslime, der auch schon von der britischen Kolonialmacht im Rahmen ihrer „Teile und Herrsche“ Politik immer wieder angefacht wurde, einen neuen Schub.

Bereits als Chiefminister des Bundesstaates Gujarat hatte Modi gezeigt, dass religiöser Fundamentalismus und wirtschaftlicher Liberalismus sehr wohl vereinbar sind.

Atmo / Werbevideo Modi: „Narendra Modi, a stout politician, a mass leader who runs his government more like a sunshine-company ...“

Atmo / Businesspraising Modi Reuters 2009

Erzähler

2009 kamen Gäste aus vierzig verschiedenen Ländern auf dem Vibrant Gujarat Gipfel zusammen, aus Afrika, Asien, den arabischen Staaten, Israel, Russland, China, Italien und Großbritannien. Die Wirtschaftsreformen auf nationaler Ebene - damals noch unter einer Regierung der Kongress-Partei - gingen vielen Investoren zu langsam: Die Privatisierung öffentlichen Eigentums, die Reform der Arbeitsgesetze. Das „Modell Gujarat“ müsse Schule machen. Darin war man sich auch mit den wichtigsten Wirtschaftsgrößen Indiens einig: Den Familienclans der Tatas, Ambanis und Adanis.

Atmo / Businesspraising Modi Reuters 2009: „If one Narendra Bhai can do so much for Gujarat, imagine what is the possibility for India by having Narendra Bhai as the next leader of India“.

O-Ton / Arundhati Roy

They endorsed Modi as a future prime ministerial candidate because these new economic policies needed a strong man, they needed a ruthlessness in displacing people, in taking over lands, in changing the labour laws and all of that.

Sprecherin 2

Sie unterstützten Modi in seiner Kandidatur für das Amt des Premierministers, weil diese neue Wirtschaftspolitik einen starken Mann brauchte. Sie brauchten jemanden, der bei der Vertreibung von Menschen, bei der Übernahme von Land, bei der Änderung der Arbeitsgesetze keine Rücksicht nimmt.

Atmo / Siegesrede Modi 2014

Erzähler

„Bharat Mata Ki Jai“, „Sieg Dir Mutter Indien“ tönte es, als Narendra Modi 2014 die Bühne betrat, um seine Siegesrede zu halten. Die BJP hatte die Wahlen zur Lok Sabha, dem indischen Unterhaus, mit absoluter Mehrheit gewonnen. Das war seit dreißig Jahren keiner Partei mehr gelungen. Die Aktienkurse in Neu Delhi schossen auf ein Rekord-Hoch.

Atmo / Siegesrede Modi 2014

O-Ton / Steinrücke

Wenn wir die Investitionen, grad die Auslandsinvestitionen in den letzten gut vier Jahren sehen, dann konnten sie diese Erwartungen in der Tat erfüllen. Es ist sehr viel investiert worden. Und wenn man sieht, was in den letzten Jahren gebaut worden ist, ob das Infrastruktur ist, ob das Fabriken sind, ob das auch Immobilien sind, dann ist in Indien sehr sehr viel passiert und insofern hat die Regierung Modi die Erwartungen erfüllt.

MUSIK: Desert Sunrise und MUSIK: Mushrooms On A Hill

Erzähler

Dass Marktöffnung und Privatisierung der gesamten Bevölkerung zu Gute kämen, ist oft und gern wiederholter Teil des Narrativs von der aufstrebenden Weltmacht. Allerdings leben nach Angaben der Weltbank immer noch 60% der Inder unterhalb der Armutsgrenze von 2,50 Euro pro Tag. 200 Millionen Menschen gelten als chronisch unterernährt. Der Aufstieg in die Mittelschicht ist für zwei Drittel der 1,3 Milliarden Inder nur ein ferner Traum. Auf dem Land, wo etwa die Hälfte der Bevölkerung lebt, kommt es immer wieder zu Selbstmorden überschuldeter Bauern.

Atmo / Hämmern, Musik, Hupen, ohrenbetäubender Lärm. Hämmernde, dumpfe Boxen.

Erzähler

Dharavi, der größte Slum von Mumbai, ist nicht nur laut, sondern auch sehr produktiv. Auf einer Fläche von zwei Quadratkilometern in bester Lage, mitten in der Stadt, leben knapp

eine Million Menschen. Dharavi ist das Recyclingzentrum der 22-Millionen Einwohner Stadt. Etwa eine halbe Milliarde Euro werden hier jährlich umgesetzt.

Atmo / Hämmern, Musik, Hupen, ohrenbetäubender Lärm. Hämmernde, dumpfe Boxen.

Erzähler

Am Tag der Republik haben trotz Feiertag nur wenige Betriebe geschlossen. Um die Garküchen herum stehen Menschen, einige mit der indischen Nationalflagge. Hier gibt es Essen für umgerechnet einen halben Euro. Eine sechs-Tage Woche a 12 Stunden ist hier die Regel. Verrichtet wird die Arbeit von Angehörigen niederer Kasten, Dalits, Muslimen und nepalesischen Migranten.

Atmo / dezente Arbeitsgeräusche, Schredder. Plastik.

O-Ton / Gulam Khan

My name is Gulam Khan from Nepal

Erzähler

Gulam Khan, 39 Jahre alt, sitzt auf einem Schredder und drückt mit seinen Füßen Plastikmüll in den Trichter. Am unteren Ende kommen Teile heraus, nicht größer als Fingernägel. Der 20 Quadratmeter Raum ist voll mit geschreddertem Kunststoff. Gulam Khan ist einer der wenigen, die Englisch können.

O-Ton / Gulam Khan

I am crushing the plastic. Parts of refrigerators, air conditioner, all the plastic is crushed here.

Sprecher

Ich zerquetsche Plastik. Teile von Kühlschränken, Klimaanlage, alles Mögliche an Kunststoff wird hier zerkleinert.

Atmo / dezente Arbeitsgeräusche, Schredder. Plastik.

Erzähler

Die Luft ist schlecht, es gibt keine Lüftungsanlage, nicht einmal Staubmasken, geschweige denn Gehörschutz. Seit fünfzehn Jahren arbeitet Gulam Khan hier, mittlerweile nicht mehr als Tagelöhner, sondern mit einem monatlichen Gehalt von knapp 200 Euro. Den Großteil schickt er seiner Familie. Seine Kinder in Nepal, eineinhalb und drei Jahre alt, sieht er alle Vierteljahre für eine Woche. Den meisten seiner Kollegen geht es ähnlich: Sie kommen vor allem aus den ärmeren Bundesstaaten in Nordindien. Khan zeigt auf eine Stelle am Boden, daneben steht ein Reisigbesen.

O-Ton / Gulam Khan

Nighttime I clean up this area and sleep here.

Sprecher

Nachts mache ich diesen Platz sauber und schlafe hier.

Atmo / Chowpatty Beach

Erzähler

Sonnenuntergang am sandigen Chowpatty Beach, einer populären Flaniermeile Mumbais mit Blick auf die Skyline am Arabischen Meer. Für ein paar Rupien bieten fliegende Händler Wasser, Tee und Snacks an. Knapp einen Kilometer entfernt, weit genug weg vom Gestank, der im Sommer aus dem verschmutzten Meerwasser aufsteigt, ragt das Antila-Hochhaus in den Himmel. Es ist das größte Einfamilienhaus der Welt, mit 27 Stockwerken, 600 Dienstboten und drei Hubschrauberlandeplätzen.

Atmo / Chowpatty Beach

Erzähler

Dort lebt ein weiterer Modi-Vertrauter und Förderer: Mukesh Ambani mit seiner Familie. Der Multimilliardär ist zusammen mit seinem Bruder Anil Lenker des Reliance-Konzerns: Öl, Energie, Einzelhandel, Mobilfunk und Medien gehören zu den Geschäftsbereichen des Konzerns. Die Hochzeit von Tochter Isha im Dezember 2018 schien dem Drehbuch einer Bollywood-Schnulze entlehnt. Zur protzigen Inszenierung gehörten auch die Ehrengäste: U.a. die Vorsitzende der Demokratischen Partei der Vereinigten Staaten, Hillary Clinton,

und Popstar Beyoncé. Auch Narendra Modi war geladen, sagte aber kurzfristig ab. Es hätte weitere Schlagzeilen über die vielleicht doch zu offensichtliche Nähe zwischen Macht und Geld gegeben, zumal Ambani schon wenige Tage nach Modis Amtsantritt für 700 Millionen Dollar den Medienkonzern "Network 18" mit seinen Fernsehsendern, Magazinen und Internetseiten übernommen hatte.

O-Ton / Pamela Philipose

The BJP has always been much better than its counterparts in using public mobilisation through the media.

Sprecherin

Die BJP konnte die Medien immer viel besser nutzen für die Mobilisierung der Öffentlichkeit als ihre Konkurrenten.

Erzähler

Um Wahlerfolge zu erzielen setzten Modi und seine Indische Volkspartei vor allem auf innovative Kommunikationsstrategie, erläutert mir die Journalistin Pamela Philipose, deren Buch zum Wandel der Medienlandschaft Anfang 2019 erschien. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist unter dreißig Jahre alt. 1,2 Milliarden Handys gibt es in Indien, etwa die Hälfte davon sind Smartphones.

O-Ton / Pamela Philipose

You must have gone around Delhi and seen people take selfies all the time. But in India it's almost an obsession among young people, and Narendra Modi saw the importance of the selfie. It's a small thing but he made use of it to get young people to actually come into his camp as it were and he actually invited them to go and vote. When you vote in India you get a mark on your finger so he invited them to hold up that finger, the marked finger, the inked finger and take a selfie and post that on his website. And each of those images will go to make up a mosaic that makes up Narendra Modi.

Sprecherin

Hier in Delhi schießen sie überall Selfies, die ganze Zeit. Die jungen Menschen sind besessen davon. Narendra Modi sah die Bedeutung der Selfies. Eigentlich eine kleine Sache, aber er nutzte sie geschickt. Wenn du in Indien wählen gehst,

bekommst du ein Zeichen auf deinen Finger, also hat er sie eingeladen, den eingefärbten Finger hochzuhalten, ein Selfie zu schießen und es dann auf seiner Website zu veröffentlichen. Und alle diese Bilder ergeben dann ein riesiges Mosaik, das Narendra Modi darstellt.

Atmo / Verkehr / Muezzin Delhi

Erzähler

Auch im Wahlkampf 2019 setzen die Hindunationalisten wieder auf Modi's Omnipräsenz. Wer durch die Hauptstadt Neu Delhi fährt, blickt alle paar Meter auf Werbetafeln, die sein Porträt zeigen. Es hängt vor Tempeln, Moscheen, auf Flughäfen und Bahnhöfen.

Atmo / Verkehr / Muezzin Delhi

Erzähler

Allerdings ist auch unübersehbar, wie gespalten die Gesellschaft ist.

Atmo / Proteste

Erzähler

Neu Delhi, auf einer großen Straßenkreuzung in der Nähe des Regierungssitzes: Die Banner der verschiedenen Gewerkschaftsverbände wehen im Wind, darunter etliche mit Hammer und Sichel. Auf einer Tribüne schimpfen Redner auf Vertragsarbeit, niedrige Löhne und Privatisierung.

Atmo / Proteste

Erzähler

Anfang Januar 2019 haben etliche Gewerkschaften zum Generalstreik aufgerufen. Sie werden unterstützt von Bauern und Landarbeitern. Ihre Hauptforderungen: Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns auf 18.000 Rupien, das sind etwa 230 Euro monatlich- und: neue Jobs. Denn sein Versprechen, Millionen neue Arbeitsplätze zu schaffen, hat Modi nicht erfüllt. 180 Millionen Menschen beteiligen sich an diesem Streik – und das, obwohl der größte Gewerkschaftsverband, der regierungsnahen „Bharatiya Mazdoor Sangh“, sich

nicht beteiligt.

Atmo / Dalit Kundgebung Jai Bhim, Parolen

Erzähler

Doch es gibt nicht nur soziale Proteste, bei denen es um Arbeitsbedingungen und eine gerechtere Verteilung des Reichtums geht. Am 26. Januar, dem Tag der indischen Republik, treffe ich auf eine Kundgebung der Dalits, der sogenannten „Unberührbaren“, die in der hinduistischen Gesellschaftspyramide ganz unten stehen.

Atmo / Dalit Kundgebung Jai Bhim, Parolen

Erzähler

Ein LKW im Stadtteil Dadar, Mumbai. Ausstaffiert mit blauem Tuch, offene Ladefläche. Darauf sitzen Jugendliche und rufen Parolen. „Lang lebe Bhim!“. Sie schwenken die indische Nationalfahne.

Atmo / Kundgebung

Erzähler

An diesem Tag schwören sie auf die Verfassung der Republik und gedenken Bhimrao Ambedkar, dem Vater der indischen Verfassung. Sein Porträt prangt in Überlebensgröße an der Rückseite des Fahrerhauses. Ambedkars Anhänger nennen ihr Vorbild liebevoll „Babasaheb“. Ein Mann, blaue Hose, weißes Hemd, kommt auf mich zu.

O-Ton / Rupesh Moithe

My name is Rupesh Mohite. I am from Mumbai, I am 40 years old. My children also come here and in the rally also some of my brothers participated, my sisters, all of them come here to celebrate Indian Republic day. Because we are a Republic, 26th January in 1950, Babasaheb give the constitution in 1950. That time we are strongly speak in India. Before constitution, we can't speak.

Sprecher

Mein Name ist Rupesh Mohite. Ich komme aus Mumbai, bin 40 Jahre alt. Meine Kinder sind auch hier, ebenso einige meiner Brüder und Schwestern. Wir feiern unsere Republik. Denn sie gründet auf einer Verfassung, die uns zu Menschen mit gleichen Rechten macht. Babasaheb hat sie geschrieben. Bevor sie 1950 in Kraft trat, durften wir nicht einmal unsere Stimme erheben.

Atmo / Kundgebung

Erzähler

Mohite ist Dalit, wie Ambedkar, der Vater der Verfassung. Mohite lebt in einem Slum im Stadtteil Bandra, in Hörweite des Flughafens, zwischen Schlachthaus und Bahnstation und arbeitet als Hauswirtschaftsleiter in einem Hostel.

O-Ton / Rupesh Moithe

India is very strong in castism. And Babasaheb give me to fight castism. It is the best constitution, this is why we are following our constitution. Because we are giving a right to education, freedom to speech, speech freedom, everything.

Sprecher

Indien hat eine rigide Kastengesellschaft. Und Babasaheb hat uns etwas gegeben, um sie zu bekämpfen. Es ist die beste Verfassung, sie gibt uns ein Recht auf Bildung, auf Rede- und Meinungsfreiheit.

Erzähler

Die Brahmanen sind die höchste Kaste in der hinduistischen Gesellschaftsordnung und die wichtigste Basis von RSS und BJP. Deren Anhänger stellen nicht nur das Quotensystem für Dalits und andere niedere Kasten in Frage, sondern wollen auch den Säkularismus aus der Verfassung streichen. Ersetzt werden soll er durch Elemente des Manusmriti, des traditionellen hinduistischen Katechismus. Moithe und seine Begleiter hoffen auf den Dalitführer Prakash Ambedkar, einen Enkelsohn von Bhimrao Ambedkar.

O-Ton / Prakash Ambedkar

Manusmriti is basically a rule of law. Which speaks of superiority fo caste. Hierarchy of

caste. And what each caste needs to be done. We can say Manusmriti is basically a social order of the Hindus.

Sprecher *Manusmriti ist im Grunde ein Rechtssystem, das jeder Kaste ihre Rolle zuweist.*

O-Ton / Prakash Ambedkar

It is a five-storey building without a staircase. If you are born in that class, you are always born there. You can't move around. So the serving class remain a serving class. That is the social order of the Manusmriti where you don't have a ladder for the social movement and neither since there was no social movement there was no respect. Everybody had to subjugate everybody and that is the order which this present government wants to bring in.

Sprecher 4

Das ist wie in einem fünfstöckigen Gebäude ohne Treppe. Du bleibst dort, wo du geboren bist. Dienstboten bleiben Dienstboten. Das ist die soziale Ordnung des Manusmriti. Es gibt keinen Respekt, nur Unterjochung. Das ist die Ordnung, die unsere gegenwärtige Regierung schaffen will.

Atmo / Büro Ambedkar

Erzähler

Prakash Ambedkar lebt in Dadar. Ich treffe ihn in seinem dortigen Büro. Auf dem Schreibtisch liegt die indische Verfassung, hinter einem schweren Ledersessel hängt ein gemaltes Porträt seines Großvaters und in der Ecke steht eine steinerne Buddha-Statue. Formal ist das Kastenwesen seit 1950 abgeschafft. Im Alltag existiert es weiter. Tätigkeiten, die für Brahmanen als „niedere“ Arbeit gelten, wie Müllentsorgung, Lederindustrie, Schlachtereier, Toilettenreinigung - sind immer noch weitgehend Dalits und Muslimen vorbehalten: Ambedkar berichtet mir auch von Fällen in den Bundesstaaten Rajasthan, Uttar Pradesh, und Tamil Nadu, wo Angehörige höherer Kasten Dalits bestraft und getötet haben.

Atmo / Parade

Erzähler

Tausende Dalits feierten am 1. Januar 2018 in der Nähe von Pune den 200. Jahrestag einer gewonnenen Schlacht gegen einen Brahmanen-Herrscher, der niedere Kasten besonders brutal unterdrückt hatte. Auch dadurch fühlten sich Hindunationalisten provoziert.

Atmo / Riots

Erzähler

Videos, aufgenommen von Anwohnern, zeigen, wie Angreifer mit safranfarbenen Fahnen, Stöcken und Steinen auf die Parade der Dalits losgingen. Eine Frau kam ums Leben, mehrere Dalits wurden schwer verletzt. Die Polizei blieb untätig.

Atmo / Riots

Erzähler

Prakash Ambedkar rief deshalb zu einem Generalstreik in Maharashtra auf, dem mit 100 Millionen Einwohnern zweitgrößten Bundesstaat Indiens. Am nächsten Tag kam der Alltag in vielen Großstädten zum Erliegen, Geschäfte blieben geschlossen, viele Beschäftigte erschienen nicht zur Arbeit, Straßen und Schienen wurden blockiert.

Atmo / Büro Ambedkar

Erzähler

Ambedkar setzt auf ein Bündnis seiner Dalit-Partei mit der größten muslimischen Partei in Maharashtra. Sie haben eine Wahlallianz geschmiedet und hoffen, dass sich weitere Parteien anschließen. Die diskriminierten Minderheiten machen zusammen mehr als ein Drittel der Wähler aus.

O-Ton / Prakash Ambedkar

What we have now formed is Vanchit-Bahujan Aghadi. Vanchit means left out. All those the classes which I have spoken about who have been left out of power, who have been left out of prestige and left out of social stratification.

All those who had been left out we are trying to bring back into the system.

Sprecher

Wir haben jetzt Vanchit-Bahujan Aghadi gegründet. Vanchit bedeutet ausgegrenzt. All die Klassen, die nicht an der Macht sind, denen keine Achtung entgegengebracht wird, denen soziale Rechte verwehrt werden, denen wollen wir wieder einen Platz in der Gesellschaft verschaffen.

O-Ton / Prakash Ambedkar

It's an ideological battle as I've said that we believe in equality, they believe in inequality.

Sprecher

Es ist ein ideologischer Kampf: Wir sind für Gleichheit, sie glauben an die Ungleichheit der Menschen.

MUSIK: Mushrooms On A Hill

Atmo / Buchstand Jaico

O-Ton / Autor

Why did you buy Hitler's book?

Erzähler

Warum haben Sie „Mein Kampf“ gekauft?

O-Ton / Jalal Umar

*I would like to know why did he put the jews to Auschwitz.
And what led him to have hatred for jews. I am eager to know his opinion through his book.
Some you see, fanatics in India also trying to imitate him for the final solution of minorities.
Hitler was a man of discipline, and he was a military dictator and some people want to
establish a military rule in India, they don't believe in democracy. But I believe in
democracy, I believe in democracy! I believe in liberal democracy. I believe in democratic
institutions. And I have great faith in human beings. All human beings are equal.*

Sprecher

Ich würde gerne wissen, warum er die Juden nach Auschwitz gebracht hat. Und was ihn dazu brachte, Juden zu hassen. Einige Fanatiker in Indien versuchen, Hitlers Endlösung für Minderheiten zu imitieren. Hitler war ein Mann der Disziplin, und er war ein Militärdiktator. Auch in Indien glauben einige Leute nicht an die Demokratie. Aber ich glaube an die liberale Demokratie und an demokratische Institutionen. Und ich habe großes Vertrauen in Menschen.

Erzähler

Jalal Umar ist ein säkularer Muslim. Er war Direktor eines Gymnasiums, jetzt ist er in Rente.

Atmo / Arundhati Roy, Buchmesse

Erzähler

Auch Arundhati Roy ist zur Buchmesse gekommen. Dabei ist sie offiziell gar nicht eingeladen.

Die weltweit bekannteste indische Schriftstellerin ist nicht willkommen auf dieser staatlich organisierten Veranstaltung, die von einem RSS Mitglied koordiniert wird.

Atmo / Arundhati Roy, Buchmesse

Erzähler

Die Vorstellung der Hindi- und Urdu-Übersetzung ihres jüngsten Romans ist auf der Buchmesse deshalb ein Geheimitipp. 50-60 Zuhörer umringen die Bühne. Roys Verleger hat ihr zwei breitschultrige Bodyguards zur Seite gestellt. Die Autorin liest nicht nur; sie nutzt die Gelegenheit - wie die meisten ihrer öffentlichen Auftritte - um sich für Dr. Gokarakonda Naga Saibaba einzusetzen, einen der prominentesten politischen Gefangenen Indiens.

Atmo / Arundhati Roy, Buchmesse

O-Ton / Arundhati Roy

A very good friend of mine, who is a professor of literature who is paralyzed from his waist downwards, he's serving a life-sentence in jail, almost dying in prison for nothing. You know, accused of being a Maoist

Sprecherin 2

Ein sehr guter Freund von mir, ein Literaturprofessor, der von der Hüfte abwärts gelähmt ist, verbüßt eine lebenslange Haftstrafe im Gefängnis. Für nichts. Und er ist kurz davor, im Gefängnis zu sterben. Sie haben ihn beschuldigt, ein Maoist zu sein.

Erzähler

Ihr Vater, der seit seinem fünften Lebensjahr im Rollstuhl sitzt, wurde im Mai 2014 regelrecht gekidnappt, berichtet Saibabas Tochter Majeera, die zusammen mit Arundhati Roy auf die Buchmesse gekommen ist. Saibaba sitzt im Zentralgefängnis der Stadt Nagpur - ohne angemessene medizinische Versorgung. Nagpur ist Sitz des RSS-Hauptquartiers und viele der Vollzugsbeamten sind Mitglieder der Kaderorganisation. Die Zelle, so berichtet die Tochter, sei zur Hälfte unbedacht, ihr Vater sei dort Regen und Hitze ausgesetzt.

Seit der Inhaftierung hat sich der Gesundheitszustand des Dozenten im Rollstuhl dramatisch verschlechtert. Er leidet unter Bluthochdruck, Bauchspeicheldrüsenentzündung und einer Wirbelsäulenerkrankung. Die Vereinten Nationen und Amnesty International haben bei der indischen Regierung interveniert. Die Menschenrechtsorganisation hält die Vorwürfe gegen Saibaba für fingiert, fordert seine sofortige Freilassung, wenigstens aber Schutz vor Folter und uneingeschränktem Zugang zu medizinischer Versorgung. Politiker der BJP wiesen das Ansinnen als Einmischung in innere Angelegenheiten zurück.

Atmo / Talkshow Amnesty

Erzähler

Amnesty International ist in Indien ohnehin nicht mehr gelitten. Immer wieder hatte die Organisation auf gravierende Menschenrechtsverletzungen durch indische Sicherheitskräfte in Kaschmir aufmerksam gemacht. Die Regierung hatte daraufhin die Konten der Menschenrechtsorganisation eingefroren. Ebenso wie die von Greenpeace und zahlreichen indischen Organisationen, die sich für Umwelt und Menschenrechte

einsetzen. Im Juli 2014 sickerte ein als „Verschlussache“ klassifizierter Bericht des Inlandsgeheimdienstes durch.

MUSIK: Mushrooms On A Hill

Zitator (Geheimdienstbericht)

Eine erhebliche Anzahl von indischen NGO's, finanziert von Geldgebern aus den USA, dem Vereinigten Königreich, Deutschland und den Niederlanden, sind dadurch aufgefallen, dass sie ein Umfeld und eine Atmosphäre schaffen, die auf die Verhinderung von Entwicklungsprojekten abzielen. Das umfasst Agitation gegen Atomkraftwerke, Uranminen, Kohlekraftwerke, genetisch modifizierte Organismen, industrielle Großprojekte, Staudämme und andere, extraktive Industrien. Die negative Auswirkung auf das Wachstum des Bruttosozialprodukts wird auf 2-3 Prozent jährlich geschätzt.

Erzähler

Eine unverhohlene Kampfansage, deren Opfer offenbar auch Saibaba geworden ist. Seine Ehefrau Vasantha erläutert mir die Hintergründe seiner Verfolgung.

O-Ton / Vasantha

Vasantha: reservations, Operation green hunt ...

Sprecherin

Er hat sich immer für die Menschenrechte engagiert. Seit seiner Studienzeit setzte er sich für die diskriminierten Minderheiten in Indien ein. Als die militärische Operation Green Hunt begann und er mitbekam, welche Gräueltaten gegen die Adivasis begangen wurden, wurde er zu ihrem Fürsprecher und führte den Kampf dieser Bewegung hier in Delhi an.

Erzähler

Adivasi nennen sich die indigenen Ureinwohner Indiens. Vor allem in Zentralindien protestieren sie immer wieder gegen Folter, Vergewaltigungen und Morde durch das Militär, das in den dicht bewaldeten Gebieten die Operation „Green Hunt“ durchführt. Offiziell richtet sie sich gegen die maoistische Guerilla, die in der Region Anschläge verübt

hat. Tatsächlich aber scheint vor allem die lokale Bevölkerung das Ziel. Sie soll in etlichen Regionen Bergbau und Schwerindustrie weichen.

O-Ton / Vasantha

Vasantha: Opration Green Hunt, Adivais ...

Sprecherin

Sie haben viele unschuldige Menschen getötet, die auf diesem Land leben. Die Adivasi verschwinden nicht einfach, wenn man ihnen einen Gerichtsbeschluss in die Hand drückt, denn sie haben keine Vorstellung von Gesetz und Justiz als solcher. Um die Adivasi zu vertreiben, starteten sie also die Operation Green Hunt. Erst gehen sie in die Dörfer, behaupten, die Adivasi seien Maoisten. Und damit hat die Armee das Recht, sie zu töten.

Erzähler

Kohle, Bauxit, Zinn und vor allem hochwertiges Eisenerz lagern in mehreren zentralindischen Bundesstaaten in großen Mengen. Erst ein Bruchteil wird abgebaut. Indische und ausländische Konzerne stehen bereit. Auf 80 Milliarden schätzt eine Londoner Beratungsfirma das Investitionsvolumen – vorausgesetzt, die militärischen Operationen sind erfolgreich. Obwohl die Überfälle maoistischer Guerillas auf Militär, Polizei und Industrie stark zurückgegangen sind, hat die BJP-Regierung die Anzahl der Soldaten in der Region auf mehr als 100.000 erhöht.

O-Ton / Interviewer und Steinrücke

Interviewer

Dieses harte Durchgreifen von Modi, hat das nicht auch eine Flipside?

Steinrücke

Indien ist eine ich sag mal sehr lebendige Demokratie und wir haben ne freie Presse, so eine Masse Mensch zu managen mit allen Dingen eben wie Kastensystem, wie Reichtum und Armut, das ist eine gigantische Aufgabe. Und man kann sich da auch nicht jetzt den Himmel auf Erden immer so wünschen, wie man sich das vielleicht aus einem entwickelten Land wie Deutschland vorstellt, ja.

Erzähler

Arundhati Roy befürchtet, das Bündnis zwischen Kapital und religiösen Nationalisten habe der Regierungspartei in der vergangenen Legislaturperiode auch materiell große Vorteile verschafft.

O-Ton / Arundhati Roy

India is a different place today. It is a much more dangerous place than it was. Because the level of hatred that has been built in you know the amount of lies, fake news, changing of of syllabus, all of this you can't just it doesn't disappear, you know, it's there and it's waiting to explode still, regardless of what happens in the elections.

Sprecherin 2

Indien ist heute ein anderer ein viel gefährlicherer Ort. All der Hass, der hier aufgetürmt wurde, die Menge an Lügen, gefälschten Nachrichten, die Änderung von Lehrplänen, all das kannst du nicht einfach so verschwinden lassen. Es ist da und wartet darauf zu explodieren. Unabhängig davon, was bei den Wahlen passiert.

MUSIK: Matt

Atmo / Kundgebung

Absage

Der hindu-industrielle Komplex

Wohin steuert Indien?

Ein Feature von Dominik Müller

Es sprachen:

Robert Frank, Robert Dölle, Anuk Ens, Lutz Göhnermeier, Claudia Hübbecker, Hans-Gerd Kilbinger, Roman Mucha und David Vormweg

Technische Realisation: Gertrudt Glosemeyer und Barbara Göbel

Regieassistentz: Natia Koukoulli-Marx

Regie: Susanne Krings

Redaktion: Thomas Nachtigall

Eine Produktion des Westdeutschen Rundfunks mit dem Deutschlandfunk 2019